

# A.I.R.S

## ARTISTS IN RESIDENCE

### 2. JUNI - 14. JULI 2012



**SUBSTITUT**  
Raum für aktuelle Kunst  
aus der Schweiz  
[www.substitut-berlin.ch](http://www.substitut-berlin.ch)

Ausstellung mit  
Misha Andris, Song-Ming Ang,  
Gian Paolo Minelli, Christian Waldvogel

Eröffnung am Freitag, 1. Juni 19h – 22h  
Samstag, 14. Juli, 14-18h  
coffe&prejudice, eine performative Installation von mercimax

#### INFORMATIONEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bereits zum fünften Mal zeigt das Substitut eine Auswahl Stipendiat/innen, die in Berlin einen Atelieraufenthalt haben.

Gian Paolo Minelli  
(Atelier Kulturstiftung Landis & Gyr)  
lebt und arbeitet in Buenos Aires  
<http://www.gianpaolominelli.com>

Breitbeinig steht der kräftige Luciano da. Selbstbewusst schaut er die Passanten auf der Torstrasse an – sein Porträt ist transparent direkt ins Schaufenster geklebt. Im Raum hängt ein weiteres Bild, welches ihn von hinten zeigt. Auf seinen Rücken hat er einen Teil des Viertels tatöwiert, in dem er wohnt; das Barrio Piedra Buena in Buenos Aires. Der Künstler **Gian Paolo Minelli** hat dort während mehreren Jahren fotografiert und mit jugendlichen Drogenabhängigen gearbeitet. Die meisten im Problemviertel konsumieren Paco/ La Pasta Base (Crack), irren auf der Suche nach neuem Stoff schlaflos tage- und nächtelang umher. Minelli hat sich behutsam dem Problemviertel und den Jugendlichen angenähert und mit ihnen Aktionen organisiert, die in diversen Videos dokumentiert sind. Einmal malen sie ein Murale «La Pasta Base MATA» (Crack tötet) oder Luciano zieht eine lange Stoffbahn über eine dunkle Kreuzung.

Song-Ming Ang  
(Atelier Künstlerhaus Bethanien)  
lebt und arbeitet in Berlin  
<http://www.circadiansongs.com>

**Song-Ming Ang** überschreitet in seinem neusten Video die Grenzen zum Kitsch. Ausgangspunkt waren Bildschirmhintergrund-Motive. Ziel des Künstlers ist, aufgrund enger kompositorischer Vorgaben ein «mood-piece» zu kreieren. Inspiration für Song-Ming Ang waren Karaoke-Videos, seine Motivation war, etwas Schönes zu schaffen. Dies natürlich mit einer gehörigen Portion Ironie und Dilettantismus. Entstanden ist ein postmodernes Pastiche, das stark an die Ästhetik der 80er-Jahre erinnert und eine Referenz an Popkultur darstellt. Ang gibt der Atmosphäre Vorrang über den Inhalt.

Christian Waldvogel  
(Atelier Kanton Schaffhausen)  
lebt und arbeitet in Zürich  
<http://www.waldvogel.com>

Es wird nie Nacht in **Christian Waldvogels** Video «contre-jour». Die auf Spitzbergen entstandene Arbeit folgt 360° der Sonne. 24 Stunden fotografische Aufnahmen (alle 12 Sekunden eine) sind zu einer 15-minütigen Endlosschleife komprimiert. Die nie untergehende Sonne hebt unsere gewohnte Wahrnehmung der Zeit auf und weckt Sehnsüchte nach ewigem Licht. «Contre-jour» ist ein fotografischer Begriff, der direkte Aufnahmen gegen eine Lichtquelle bezeichnet. Direkt übersetzt heisst contre-jour gegen den Tag. Weil die Kamera stets auf die Sonne gerichtet ist, dreht sich die Erde im Video entgegen der Erwartung nicht nach links sondern nach rechts. Christian Waldvogel hebt in seiner Arbeit die Naturgesetze auf, dies

# A.I.R.S

## ARTISTS IN RESIDENCE

2. JUNI - 14. JULI 2012

---

allerdings auf fast hinterhältige Weise, setzt er doch eine genaue Beobachtung voraus. Wer achtet schon darauf, dass sich die Erde eigentlich andersrum drehen müsste?

Misha Andris  
(Atelier Kantone Basel)  
lebt und arbeitet in Basel

Über **Misha Andris** Arbeiten schreibt Sarina Scheidegger: Sie «sind geprägt durch Parallelwelten, welche in ihrem Werk aufeinandertreffen und eine Spannung zur Realität erzeugen. Süßes braucht Stinkendes, Sexualität und Rituale werden angedeutet, Animalisches und Kindliches vermischen sich, Fantastisches trifft auf Sakrales. (...) Es sind die Gegensätzlichkeiten zwischen Mensch, Tier und Erde, welche die Arbeiten Andris konturieren, in jenen finden sich Divergenzen und Kollisionen aber auch immer wieder überraschende Gemeinsamkeiten. Die spielerische, zwanglose Auseinandersetzung mit dieser Thematik zeichnet das künstlerische Schaffen Andris aus, das heilige Reh tanzt mit dem Wolfspelz und die päpstlichen Pinguine erfreuen sich an der Hermaphrodite.»

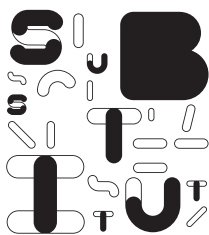
Karin Arnold  
Künstlerische Leitung von mercimax  
war Stipendiatin im Atelier Kanton Zug  
<http://www.mercimax.ch>

Am letzten Tag der Ausstellung zeigt das Kollektiv **mercimax** die Performance **coffee&prejudice**, welche im April am PAZZ-Festival in Oldenburg Premiere hatte. Dazu schreibt mercimax: Welche begangenen Vergehen trauen Sie einem Menschen zu? coffee&prejudice lädt Sie ein, Ihre eigene Urteilskraft bei einer 1:1 Gegenüberstellung zu testen. Das Kollektiv mercimax befasst sich seit seiner letzten Theaterproduktion mit dem Thema der Gegenüberstellung. Es benutzt das Format nicht als kriminalistische Milieustudie, sondern als theatrale Metapher einer Beurteilungssituation. mercimax spielt mit der Frage, wieviel Information es braucht, bis eine Person verdächtig erscheint und welche Umstände das Urteil des Zuschauers bilden. coffee&prejudice ist eine performative Installation für einen Zuschauer/eine Zuschauerin und dauert 15 Min. Die beteiligten Komplizen werden vor Ort gecastet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie über die Ausstellung berichten könnten.

Freundliche Grüsse

Urs Küenzi



### SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz

Öffnungszeiten:

Mi / Do 16h-19h, Fr 16h-21h, Sa 14h-18h

Torstrasse 159

10115 Berlin

[info@substitut-berlin.ch](mailto:info@substitut-berlin.ch)

[www.substitut-berlin.ch](http://www.substitut-berlin.ch)

Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes werden Künstler/innen aus der Schweiz in Berlin gezeigt und vernetzt. Längerfristig soll der gegenseitige Austausch Schweiz-Berlin und umgekehrt gefördert werden. Substitut spielt im Namen auf Institut sowie Subkultur oder gar Subversion an. Der Name drückt aus, dass es sich nicht um einen reinen Off-Space oder eine reine Institution handelt, sondern um eine Mischung. Substitut im Sinne von Ersatz kann zudem auch kritisch auf die Rolle der Kunst in der Gesellschaft bezogen werden und ist zugleich eine künstlerische Arbeitsweise.

**Substitut ist ein Projekt von Urs Küenzi. (Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin.)**

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial kontaktieren Sie uns per Email unter:  
[info@substitut-berlin.ch](mailto:info@substitut-berlin.ch)

---

Die Ausstellung wird unterstützt von: Abteilung Kultur Basel Stadt, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Kanton Schaffhausen, Kulturstiftung Landis & Gyr. Das Substitut wird unterstützt von: AVINA-STIFTUNG, Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung, kosmoskulturstiftung, Kulturförderung Kanton Zug.